

Flugbericht: Erfassung von Seevögeln in der deutschen Nordsee im April/Mai 2026

Volker Dierschke & Kai Borkenhagen

Im Rahmen des deutschen Meeresmonitorings hat die Gruppe Seevogelmonitoring des DDA im April und Mai 2026 im Auftrag des BfN drei Zählflüge zur Erfassung von Seevögeln in der deutschen Nordsee durchgeführt. Das dabei kontrollierte Seegebiet befindet sich größtenteils in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Die hier dargestellten Ergebnisse werden ergänzt durch einen weiteren Zählflug, der im Auftrag des LKN vor der schleswig-holsteinischen Westküste über den Territorialgewässern stattfand. Tabelle 1 zeigt Charakteristika dieser Flüge, der Streckenverlauf ist aus Abb. 1 ersichtlich. Alle Flüge erfolgten mit der einer Vulcanair P68 der Firma Prop Express Scandinavia (Kennung OY-SYS).

Tab. 1: Angaben zu den im April und Mai 2026 vom DDA durchgeführten Zählflügen in der deutschen Nordsee.

Erfassungs- zeitraum (UTC)	Untersuchungs- gebiet	Bedingungen, Wetter	Pilot	Observer
18.04.2026 07:18- 11:42	Küstenmeer Schleswig-Holstein	Wind S–W 2, Bew. 6–8/8, Sicht 4–10 km, Seastate 0–4	Maya Melki	Scott Wischhof, Kai Borkenhagen
27.04.2026 08:21- 13:20	NSG Sylter Außenriff – Östliche Deutsche Bucht	Wind N 1-2, Bew. 5–/8, Sicht 8–10 km, Seastate 1–2	Maya Melki	Andreas Bange, Scott Wischhof
29.04.2026 08:04- 11:54	Nordwesten der Deutschen Bucht	Wind NE 2–3, Bew. 0/8, Sicht >10 km, Seastate 1-3	Maya Melki	Volker Dierschke
28.05.2026 07:20- 10:38	Entenschnabel mit NSG Doggerbank	Wind NW 1-3, Bew. 0–2/8, Sicht >10 km, Seastate 1–3	Janus List	Kai Borkenhagen, Volker Dierschke

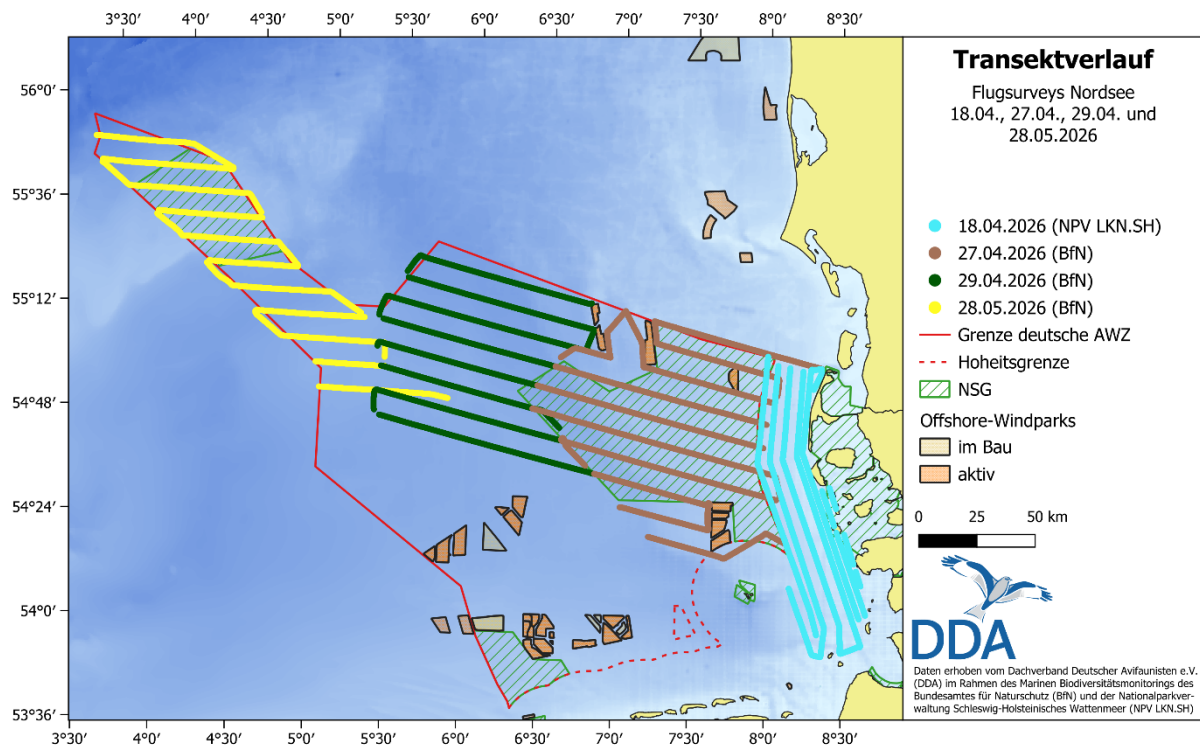


Abb. 1: Transektverläufe der vier Zählflüge im April und Mai 2026.

Am 18.04. wurden in den Küstengewässern Schleswig-Holsteins noch Reste des dort großen Winterbestands von Trauerenten angetroffen. Auffällig war das Vorkommen von vielen Zwergmöwen. Auch am 27.04. wurden im Bereich des NSG Sylter Außenriff – Östliche Deutsche Bucht (im Weiteren NSG SAR–ÖDB) weit verbreitet und sehr viele Zwergmöwen festgestellt. Auch Sterntaucher und Schweinswale waren zahlreich vertreten. In der nordwestlichen AWZ wurden am 29.04. vor allem Trottellummen beobachtet, aber nur wenige Basstölpel und Dreizehenmöwen. An diesem Tag herrschte weit offshore etwas Zug von Seeschwalben und Zwergmöwen. Einen Monat später wurde am 28.05. das Bild im Entenschnabel von zahlreichen und weit verbreiteten Eissturmvögeln dominiert. Während alle anderen Seevogelarten nur vereinzelt auftraten, waren Schweinswale häufig. Zudem wurden zwei Trupps von Weißschnauzendelfinen gesehen. In Tabelle 2 sind für alle vier Zählflüge die Summen der beobachteten Seevögel und Meeressäuger aufgeführt. Die Verbreitung einiger Arten ist in den Abbildungen 2 bis 11 dargestellt. Aufgrund der zeitlichen Lücke von vier Wochen wurden die Beobachtungen vom 28.05. nicht in die Karten der Aprilflüge aufgenommen, sondern werden für zwei Arten separat gezeigt.

Tab. 2: Summen der auf den vier Zählflügen im April und Mai 2026 erfassten Seevögel und Meeressäuger. Zu beachten ist, dass am 29.04. stets nur auf einer Seite des Flugzeugs beobachtet wurde.

Art	18.04.2026 Küstenmeer S-H	27.04.2026 NSG SAR– ÖDB	29.04.2026 NW AWZ	28.05.2026 Enten- schnabel
Sterntaucher	20	254	9	
Gelbschnabeltaucher			1	
unbest. Seetaucher	3	23	1	
Eissturmvogel		6	39	1698
Basstölpel	4	113	14	33
Kormoran	14			
Graureiher	1			
Höckerschwan	5			
Weißwangengans	80			
Ringelgans	3			
Krickente	4			
Eiderente	56			
Trauerente	2214	184		
Sperber		1		
Austernfischer	91			
unbest. Limikole	82			
Skua		1		
unbest. Raubmöwe		2		
Sturmmöwe	29			
Silbermöwe	185	1		
Heringsmöwe	1067	250	2	2
Mantelmöwe	1	2		
Lachmöwe	68	1		
Zwergmöwe	1393	758	38	
Dreizehenmöwe		133	13	30
unbest. Möwe	70	21	2	
Fluss-/Küstenseeschwalbe	108	207	46	
Brandseeschwalbe	61	168	7	
unbest. Seeschwalbe	3	1		
Tordalk		7	4	
Trottellumme	1	127	325	31
unbest. Alk	1	45	15	1
Großer Tümmeler		1		
Weißschnauzendelfin				8
Schweinswal	20	122	32	114
Seehund	13	15		
Kegelrobbe		7	1	3
unbest. Robbe	12	14	1	
unbest. Meeressäuger	1	3		

Anmerkungen zu einigen Vogelarten

Seetaucher: Seetaucher (fast alle als Sterntaucher bestimmt) hielten sich im April vor allem im zentralen Bereich des NSG SAR-ÖDB beobachtet. Es zeigte sich eine Konzentration im Bereich, der in diesem NSG am weitesten von den verschiedenen Offshore-Windparks entfernt ist (Abb. 2). Dies entspricht dem Muster, das bereits bei früheren Untersuchungen gefunden wurde (Mendel et al. 2019, Heinänen et al. 2020, Garthe et al. 2023). Die Sichtung eines Gelbschnabeltauchers im Schlichtkleid knapp östlich des NSG am 29.04. könnte mit der zuletzt häufigeren Sichtung der Art im Bereich der Doggerbank stehen (vgl. Dierschke et al. 2026).

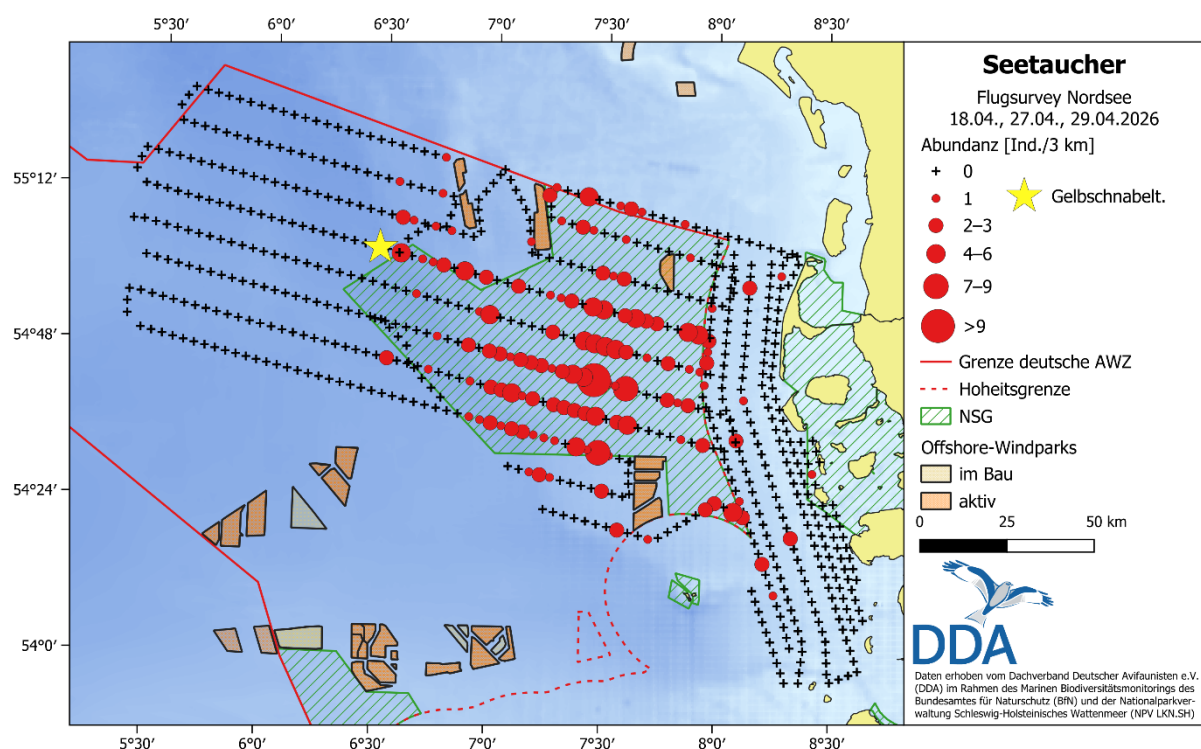


Abb. 2: Verbreitung von Seetauchern (davon 91 % als Sterntaucher und keiner als Prachtaucher bestimmt) bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke). Die Sichtung eines Gelbschnabeltauchers ist gesondert dargestellt.

Eissturmvogel: Abgesehen von wenigen Einzelbeobachtungen wurden Eissturmvögel im April nur ganz im Westen des in dem Monat untersuchten Gebietes festgestellt (Abb. 3). Westlich daran anschließend war die Art am 28.05. im Entenschnabel und dort auch im NSG Doggerbank häufig und weit verbreitet (Abb. 4). Diese Beobachtung ist auch deshalb bemerkenswert, weil sich während des gesamten Fluges kein einziges Fischereifahrzeug im Beobachtungsgebiet aufhielt.

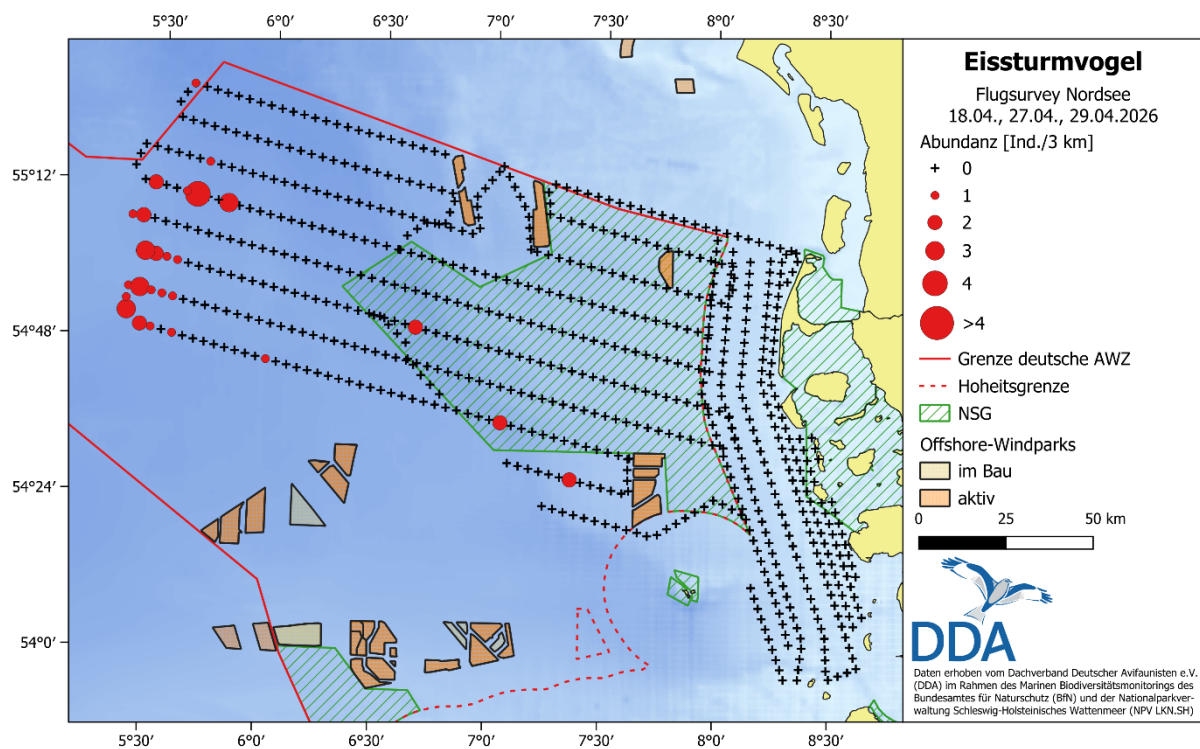


Abb. 3: Verbreitung des Eissturmvogels bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

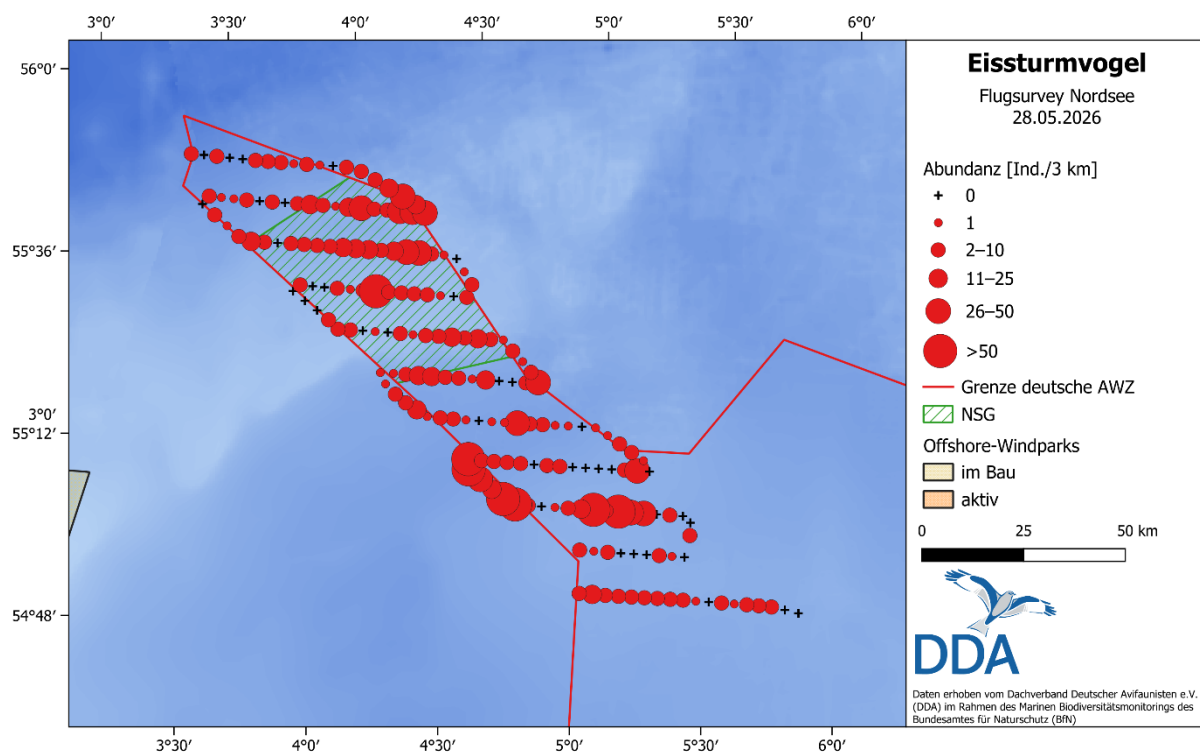


Abb. 4: Verbreitung des Eissturmvogels beim Zählflug am 28.05.2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

Basstölpel: Im April waren Basstölpel im NSG SAR-ÖDB weit verbreitet, aber nicht häufig, fehlten aber weitgehend im Nordwesten der AWZ (Abb. 5). Auch im Entenschnabel wurden am 28.05. nur wenige Basstölpel angetroffen (Tab. 2).

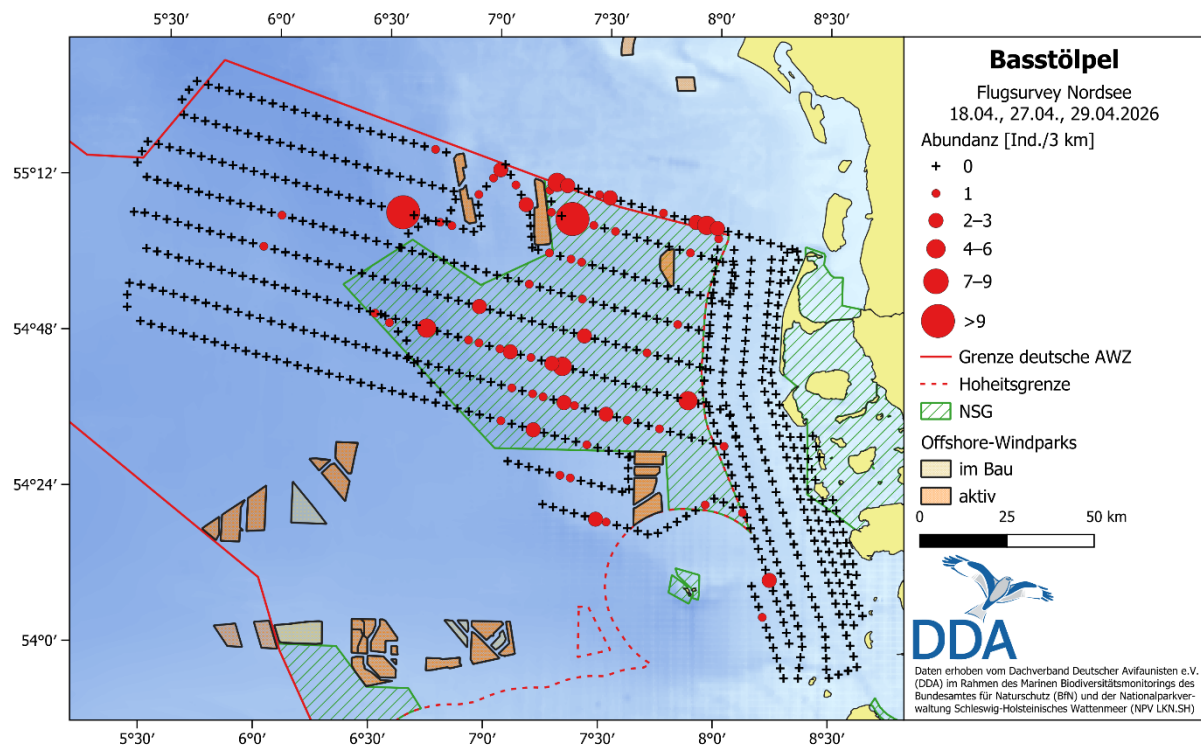


Abb. 5: Verbreitung des Basstölpels bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

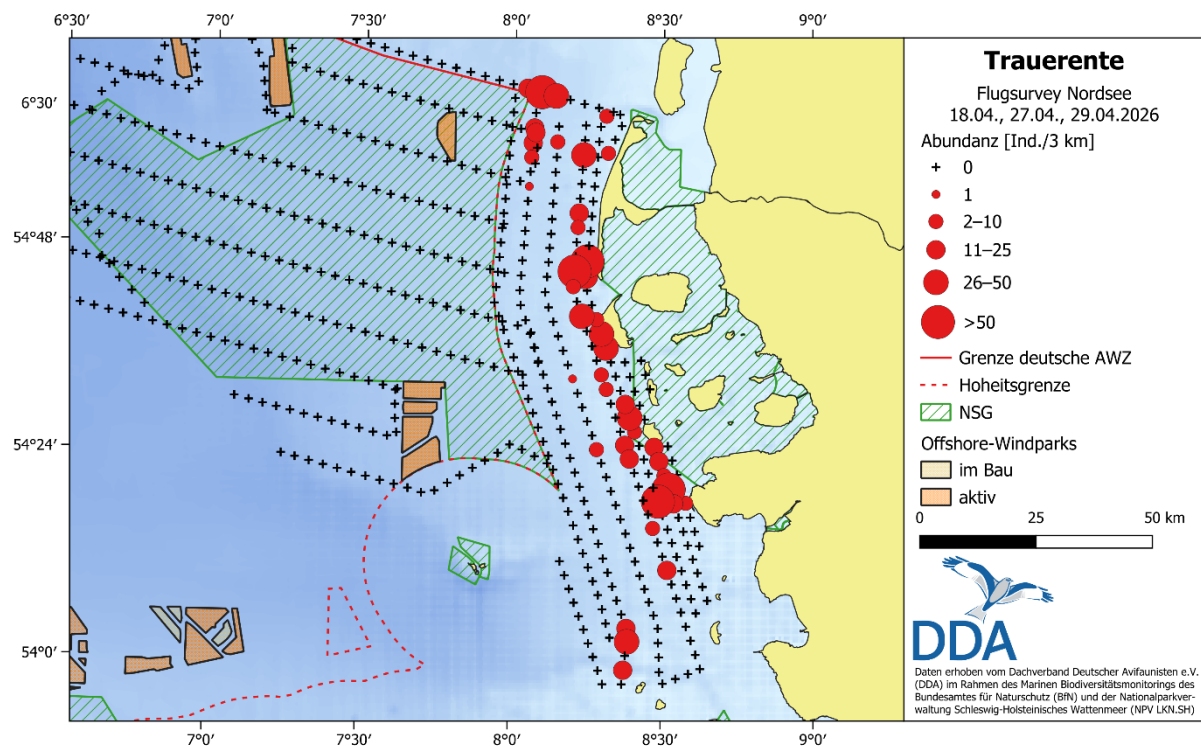


Abb. 6: Verbreitung der Trauerente bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

Trauerente: Das Vorkommen beschränkte sich wie gewohnt auf die Küstengewässer Schleswig-Holsteins. Die Zählflüge erfolgten zu einer Zeit, in der die meisten der überwinternden Trauerenten bereits abgezogen waren. Die vor allem auf Sichtungen am 18.04. beruhende Verbreitungskarte (Abb. 6) zeigt noch die bekannten Schwerpunkte des Wintervorkommens vor Sylt, Amrum und Eiderstedt sowie nördlich von Scharhörn. Allerdings wurden Trauerenten ganz überwiegend sehr nah an der Küste angetroffen, mit den meisten Vögeln nahe der Halbinsel Eiderstedt.

Heringsmöwe: Im Küstenmeer waren Heringsmöwen im April häufig, viele assoziiert mit Fischereifahrzeugen. Auch im NSG SAR-ÖDB gab es eine Reihe von Beobachtungen, doch fehlte die Art im Nordwesten der AWZ und im Entenschnabel fast völlig (Tab. 2). Eine starke Konzentration auf das Küstenmeer zeigten auch Sturm- und Silbermöwe (Tab. 2).

Zwergmöwe: Die Zählflüge im April erfolgten etwa zum Höhepunkt des Heimzugs der Zwergmöwe in der letzten April-Dekade (vgl. Schwemmer & Garthe 2006), dennoch war deren sehr zahlreiches und weit verbreitetes Vorkommen in Küstenmeer und NSG SAR-ÖDB nicht erwartet worden. Besonders viele Zwergmöwen zeigten sich westlich der Halbinsel Eiderstedt im Küstenmeer (Abb. 7), gleichzeitig wurden von Helgoland aus über 3.600 Vögel nahe der Insel gesehen (J. Dierschke pers. Mitt.). Beides passt gut zum durch die südliche Deutsche Bucht verlaufenden Zugweg (Schwemmer & Garthe 2006).

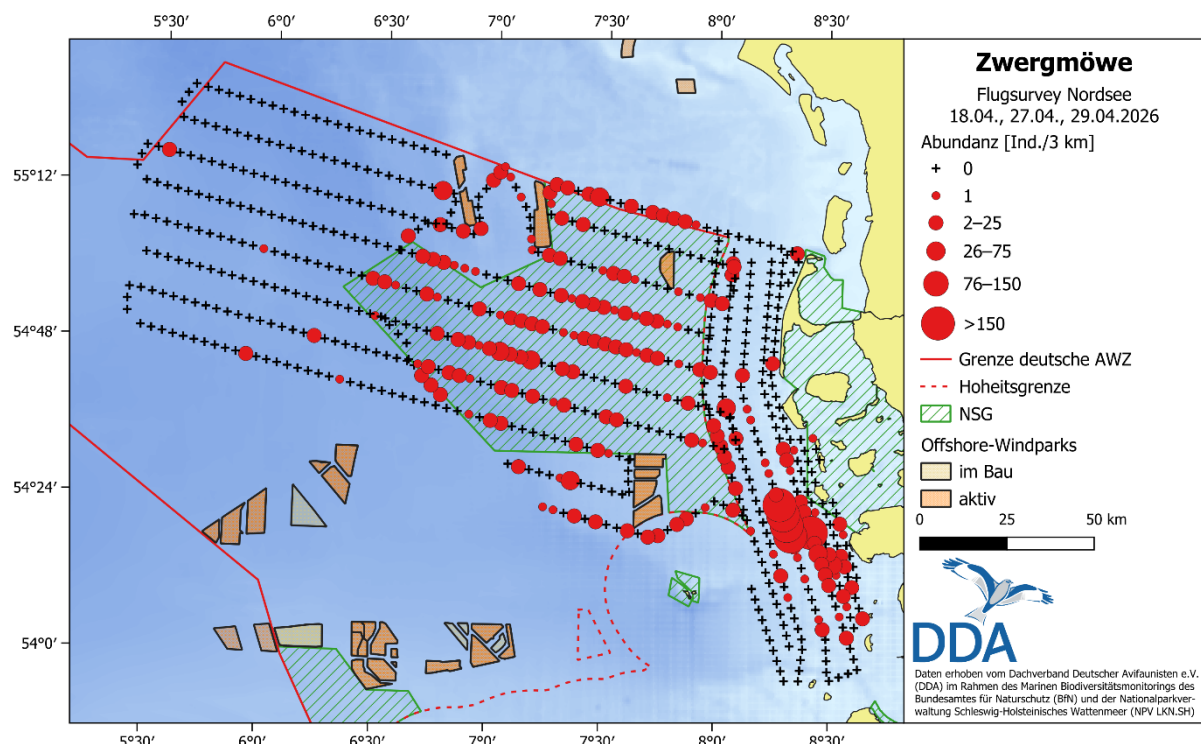


Abb. 7: Verbreitung der Zwergmöwe bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

Dreizehenmöwe: Im April (Abb. 8) und Mai (Tab. 2) waren Dreizehenmöwen in der deutschen AWZ nur spärlich vertreten. Nur im Westteil des NSG SAR-ÖDB und im Umfeld des Offshore-Windparks Sandbank war die Art etwas häufiger anzutreffen.

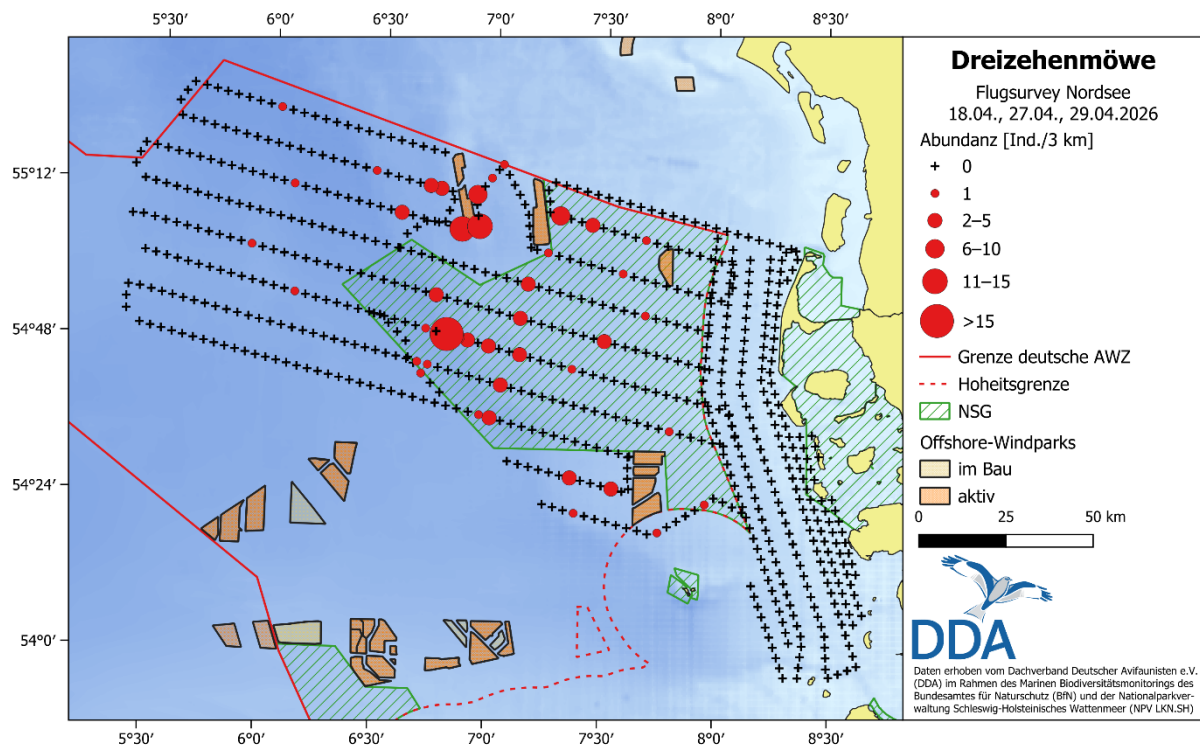


Abb. 8: Verbreitung der Dreizehenmöwe bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

Seeschwalben: Sowohl im Küstenmeer als auch im NSG SAR-ÖDB kamen Brandseeschwalbe und Fluss-/Küstenseeschwalben Ende April verbreitet vor, im Nordwesten der AWZ aber nur vereinzelt (Tab. 2).

Alkenvögel waren im April besonders im Westteil des NSG SAR-ÖDB und dort westlich angrenzend anzutreffen (Abb. 9). Von den gesichteten Vögeln konnten 86 % als Trottellumme und 2 % als Tordalk bestimmt werden. Im Entenschnabel waren Ende Mai nur wenige Trottellummen (und keine Tordalken) präsent. Bei einem unbestimmten Alk handelte es sich wahrscheinlich um einen Papageitaucher.

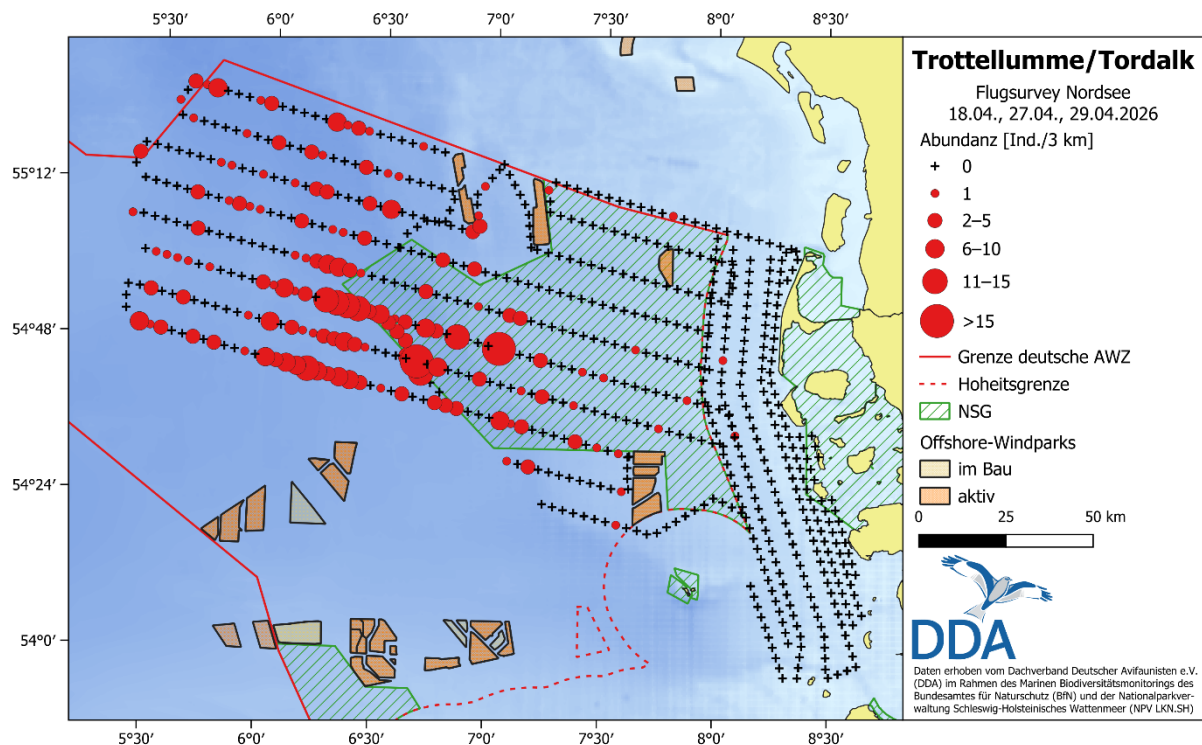


Abb. 9: Verbreitung von Trottellumme (86 % der beobachteten Alkenvögel) und Tordalk (2 %) bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke).

Anmerkungen zu einigen Säugetierarten

Großer Tümmler: Am 27.04. wurde nordwestlich von Helgoland ein Großer Tümmler beobachtet (Abb. 10).

Weißschnauzendelfin: Die am 28.05. beobachteten Tiere verteilten sich auf zwei Trupps: Drei Individuen im Süden des Entenschnabels knapp außerhalb der deutschen AWZ und fünf Individuen im NSG Doggerbank (Abb. 11).

Schweinswal: Bei den Zählflügen im April zeigte sich eine weite Verbreitung des Schweinswals in der Deutschen Bucht. Besonders viele Tiere wurden im westlichen Teil des NSG SAR-ÖDB angetroffen, dagegen gab es im westlichsten Teil des untersuchten Gebietes fast keine Sichtungen (Abb. 10). Am 28.05. gab es im Entenschnabel recht viele Schweinswale zu sehen, dabei auch insgesamt neun Mutter-Kalb-Paare (Abb. 11.).

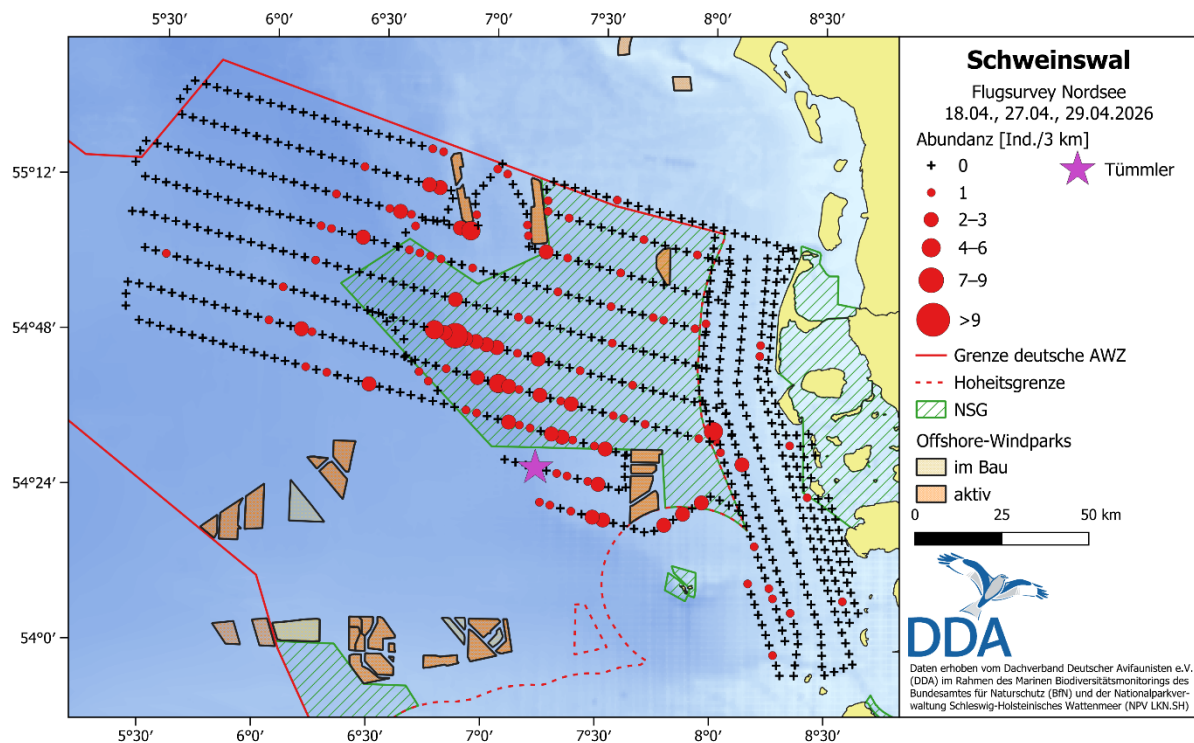


Abb. 10: Verbreitung des Schweinswals bei drei Zählflügen im April 2026 (Ind./3 km Flugstrecke). Zusätzlich ist die Position des Großen Tümmlers vom 27.04. dargestellt.

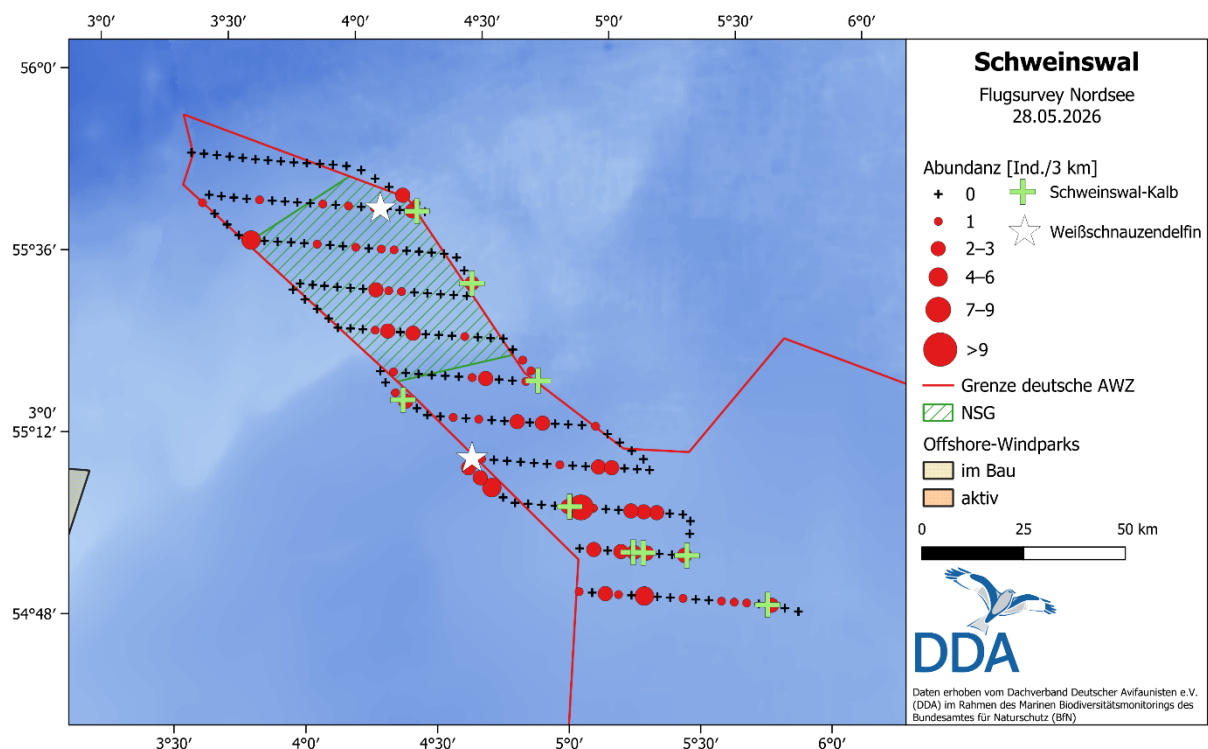


Abb. 11: Verbreitung des Schweinswals beim Zählflug am 28.05.2026 (Ind./3 km Flugstrecke). Sichtungen von Mutter-Kalb-Paaren sind zusätzlich markiert. Ebenfalls dargestellt sind die Beobachtungsorte von Weißschnauzendelfinen.

Literatur

Dierschke, V., L. Ehmke, K. Borkenhagen, N. Markones, B. Evans Rayward & T. Lüdtkke (2026): Spring staging of White-billed Divers on Dogger Bank, North Sea. *British Birds* 119: 39-42.

Garthe, S., H. Schwemmer, V. Peschko, N. Markones, S. Müller, P. Schwemmer & M. Mercker (2023): Large-scale effects of offshore wind farms on seabirds of high conservation concern. *Scientific Reports* 13: 4779.

Heinänen, S., R. Žydelis, B. Kleinschmidt, M. Dorsch, C. Burger, J. Morkūnas, P. Quillfeldt, G. Nehls (2020): Satellite telemetry and digital aerial surveys show strong displacement of red-throated divers (*Gavia stellata*) from offshore wind farms. *Marine Environmental Research* 160: 104989.

Mendel, B., P. Schwemmer, V. Peschko, S. Müller, H. Schwemmer, M. Mercker & S. Garthe (2019): Operational offshore wind farms and associated ship traffic cause profound changes in distribution patterns of Loons (*Gavia* spp.). *Journal of Environmental Management* 231: 429-438.

Büsum, Juni 2026